

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 71. Freitag, den 12. März 1830.

Das Gregoriusfest.

Dieses allgemein bekannte Schulfest wird zur Erinnerung an Gregor dem Großen (zum Papst gewählt den 3. September 590, gestorben den 12. März 604) gefeiert, der sich um das Schulwesen, insbesondere aber um die Sing Schulen, ungemeines Verdienst erwarb, und eine Beschreibung seiner Schulschule ist gewiß nicht ganz ohne Interesse. Johannes Diaconus theilt in der Lebensbeschreibung ihres Stifters folgende Nachricht darüber mit \*): Er (Gregorius) hat auch die Sängerschule gestiftet, welche noch jetzt nach seiner Einrichtung in der römischen Kirche singt, und ihr mit einigen Einkünften zwei Wohnungen (in Rom) angewiesen, die eine nahe bei der St. Peterkirche, die andere beim Lateran, wo noch heutiges Tages (nämlich in der Mitte des 9. Jahrhunderts, in welchem der Verfasser lebte) das Bett, auf welchem er liegend seine Sänger selbst unterrichtete, nebst dem echten Antiphonario, aufbehalten wird. Die Einrichtung der Schule selbst besteht in Folgendem.

Erstlich werden in beiden Schulen die aufgenommenen Knaben, welche gut singen, von der Schule selbst unterhalten, und nachher zu päpstlichen Kämmerlingen gemacht. Wenn aber die Knaben adelig sind, werden sie von Anfang an in der päpstlichen Kammer unterhalten, und bekommen vom Erzdiaconus das Recht, auf einer Art von Ueberzug zu sitzen, der mit Franzen behangen ist, so wie man sie über die Sättel der Pferde (sellam equi) zu legen pflegt. Nachher werden sie nach Inhalt des Codex sacramentorum bis zum Unterrichtsdiaconat befördert. Ferner wurde die Sängerschule in mehrere Chöre abgetheilt. Ein Chor hat aber seinen Namen daher, weil die Sänger anfänglich wie eine Krone um den Altar herum standen, und auf diese Art sangen. Außer dem Primicerius waren noch vier Aelteste in der Singestunde, welche primus, secundus, tertius und quartus scholas genannt wurden. Die drei ersten hießen Paraphonisten, der vierte aber Archiparaphonist, dessen Amt darin bestand, dem Papste anzuzeigen, wenn der Sänger wegen etwas zu erinnern war.

Auf diese Weise war demnach die Sängerschule Gregorius des Großen, in der noch Unterricht im Lesen der heiligen Schrift und

\*) Joannes Diac. in vita Gregor. M. lib. II. cap. 6.

guten Stellen ertheilt wurde, elngelichtet, und einer seiner Nachfolger, Gregor IV. \*), konnte diesem, auch in noch mancher anderen Hinsicht höchst merkwürdigen Freunde und Beförderer der Tonkunst nicht würdiger und sich zugleich mit ehren, als daß er den Sterbetag Gregors (den 12. März) zum Fest- und Freudentag der Jugend weihte.

#### Das erste, in Leipzig gedruckte Buch.

Wann die Typographie nach Leipzig gekommen, ist mit Bestimmtheit nicht anzugeben; es ist aber gewiß, daß schon vor dem Jahre 1480 allhier Bücher gedruckt worden sind.

Das erste datirte Druckstück, das man kennt, ist vom Jahre 1481, ein kleiner lateinischer Tractat des Joh. Annius von Viterbo, und enthält eine Prophezeihung glänzender Siege der Christen über die Türken, nach Anleitung der Offenbarung St. Johannis. Die Ueberschrift lautet:

Glosa super Apocalipsim de statu Ecclesie ab anno salutis presenti, scilicet MCCCCLXXXI usque ad finem mundi. Et de preclaro et gloriosissimo triumpho Christianorum in Turcos et Maumetos. Quorum secta et imperium breviter incipiet deficere, ex fundamentis Johannis in Apocalipsi, et ex sensu literali ejusdem apertissimo, cum consonantia ex Judiciis astrorum. Ad beatissimum Papam Sixtum.

Die Schlußschrift ist:

Ex Genua MCCCCLXXX. die XXXI. Martii, in Sabato sancto completum.

Impressum Lipczk, anno sequente,

scilicet MCCCCLXXXI. in profesto Michaelis.

Explicit opus, Magistri Johannis Nannis, de futuris Christianorum triumphis in Thurcos et Saracenos. Ad beatissimum pontificem maximum Sixtum quartum, et reges principes ac senatus christianos.

Es ist Quartformat und besteht aus 48 Blatt, ist im sogenannten gothischen Character, mit Signaturen, ohne Seitenzahlen gedruckt und befinden sich auf jeder Seite 33 Linien; hat übrigens sehr viele Abbreviaturen.

Der Drucker hat sich nicht genannt; es wird dem Marcus Brand oder Brandiß beigelegt, welcher vielleicht auch der erste Buchdrucker allhier gewesen ist. Mindestens sind von ihm datirte und mit seiner Namensunterschrift versehene Drucke aus den Jahren 1483 bis 1487 noch vorhanden.

J. H. Leich, liber singularis de origine et incrementis Typographiae Lipsiensis, 1740. führt zwar ein Druckstück an: Johannis Widmann, de numerorum Doctrina, germanice. Impressum Lipsiae, per Conradum Kachelofen, anno 1480. und nennt diesen, als den ersten hiesigen Drucker; es ist aber solche Anführung höchst zweifelhaft und von spätern Forschern auch widerlegt, indem das angebliche Buch entweder gar nicht existirt, oder vielleicht kein anderes ist, als: „Rechnung auff allen Kauffmanschaft. Leipzig durch Conrad Kachelofen, anno 1489.“

Nachweislich hat dieser Kachelofen, oder Kacheloven, vom Jahre 1489 bis nach 1500, und vielleicht schon von 1485 an, allhier gedruckt. M. W.

\*) Er lebte im neunten Jahrhundert.

## Bagatellen aus Rußland. \*)

In Rußland müssen die Mädchen der höhern Stände viel lernen; von früh sechs Uhr bis zum späten Abend folgt Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Geschichte, Geographie, Theorie der Dichtkunst, Musik, Zeichen, Deklamation, Tanz ic., das ihnen die Lust mit der Gesundheit zugleich ausgeht. Erst mit dem siebzehnten Jahre hat diese Unterweisung ein Ende, und nun erst kommt das Talent, wo solches ist, zum freien Athmen.

In Rußland giebt es keine Lotterle. Ein einzigesmal gestattete Alexander die Auspielung der Herrschaft Worolineß, deren Besitzer einen großen Banquerout zum Schaden vieler hundert armen Gläubiger gemacht hatte, die durch Auspielung des Gutes und der Effekten, zu 8 Mill. Rubel veranschlagt, befriedigt werden konnten. Als indessen die Ziehung vorbei und ein Offizier, der eine große Menge Loose gekauft, aber nichts gewonnen hatte, den Verlust verlor, ließ der Kaiser die Glücksräder ins Marrenhaus bringen und da stehen sie noch.

Je gelehrter, je verkehrter: ist oft ein wahres Wort. Vor einigen Jahren entdeckten die Petersburger Naturforscher eine neue Wanzenart, und so fertigten sie an einen angesehenen Grafen eine Deputation mit der Nachricht ab, daß die naturforschende Gesellschaft beschloßen habe, der neuen Wanzenart den Namen Sr. Excellenz beilegen zu dürfen. Als les Protestiren des Grafen half zu nichts und der Name der Excellenz geht mit den neuen Wanzen zugleich auf die Nachwelt über.

Sonderbar, das in dem eleganten Peters-

burg die Bäder so selten sind. Erst am Ende der Stadt findet man einige, und diese sind nicht reinlich genug. Die Wärmer kriechen an den Wänden hinauf und die Badediener verderben die Lust zum Baden noch mehr.

Niemand gewinnt in den Häusern der russischen Großen mehr, als der Haus-, Hof- und Küchenmeister. Die Frauen bekümmern sich dort um die Wirthschaft in der Regel nicht. Dem Haushofmeister liegt Alles ob. Er besorgt alle Einkäufe, und weiß dann die Preise schon noch einmal so hoch zu stellen, als sie waren. Macht er es nicht gar zu toll, so sieht die Herrschaft um so eher durch die Finger, jemehr er übrigens Geschmack und Kenntniß zeugt. Meist wird eine bestimmte Summe im Stillen gleichsam zugestanden, und die Leutchen sagen sich dann oft im Vertrauen: das ist ein Haus von zehn-, funfzehn-, zwanzigtausend Rubel. Beträgt er um nicht mehr, so heißt er ein ehrlicher Mann. „Sehen Sie,“ sagte so ein Mann zum Grafen St. Maurice, „ich habe alle möglichen Unglücksfälle auszuhalten gehabt, und nun nach zehnjährigem Plack und allen Sorgen, bring' ich doch nur achtzigtausend Rubel nach Hause.“

## Universitätschronik.

Am 9. März vertheidigte, unter dem Vorsitze des Herrn P. R. und Domherrn D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Moriz Wagner, aus Freiberg, (S) streitige Rechtsfälle, und ihm opponirten die beiden Stud. jur. Hr. Richard Kuhn und Eduard Hecht, beide aus Freiberg.

Desgleichen vertheidigte, am 10. d. M., unter dem Vorsitze des Herrn Ordin. der Juristenfacultät, D. P. R. und Domherrn D. Carl Friedrich Günther, der Stud. jur. Herr Otto Kuhn, aus Freiberg, (S) streitige Rechtsfälle. Seine Opponenten waren: Herr Gustav Ernst Heimlich, aus Leipzig, und Herr Albert Kuhn, aus Dresden.

\*) Aus Rußland wie es ist. Leipzig bei Nauck.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Morgen, den 13. März: Der Schnee, Oper in 4 Aufzügen, Musik von Auber. Herr Schemmer — Graf Wellau als Gast.

Sonntag, den 14. März: Der Spion, Drama in 5 Aufzügen, nach Ancelot und Mazzeres, von Stawinsky.

## Aegyptische Zauberkünste.

Montag, den 15. März, im Saale des Hotel de Pologne:

### Grosse Vorstellung

des Grafen Angelo Pettorelli.

Zu dieser Vorstellung sind von heute an Viertel Duzend Billets für 1 Thlr. bei Herrn Conditior Rintschy zu haben.

## An Freunde der Tonkunst.

Zur Ostermesse dieses Jahres erscheint:

## *Bibliothek für Pianoforte-Spieler.*

### M U S T E R S A M M L U N G

aus

den Werken der berühmtesten Tonsetzer älterer und neuerer Zeit.

### Mit Portraits und Lebensbeschreibungen.

Nur das Schönste und Gediegenste, was nie veraltet, liefert diese Bibliothek. Besonders berücksichtigt werden die älteren classischen, nur wenig bekannten Meisterwerke; so wie die neuesten Erscheinungen von Paris und London, und die eigends für diese Mustersammlung von den ausgezeichnetsten Tonsetzern neuester Zeit zu liefernden Beiträge, dieser Bibliothek einen besondern Werth geben. — Ein Verein unserer ersten Musikgelehrten, zugleich der ansprechendsten Componisten, besorgt die Auswahl. — Ueber jede einzelne Composition in dieser Bibliothek für Pianofortespieler wird das Nöthigste hinsichtlich des Vortrags verständlich bemerkt; auch sind die schwierigsten Stellen durch zweckmässigen Fingersatz erleichtert, so, dass unsere Mustersammlung für jede Klasse von Spielern, grösserer wie geringerer Fertigkeit, gleichsam eine Schule bilde, zugleich aber auch als ein Vervollkommnungsmittel erscheine.

Zuförderst werden die Sammlung zieren die beliebtesten Compositionen von:

Bach, Beethoven, Böhner, Clementi, Cramer, Czerny, Diabelli, Dussek, Field, Geineck, Grund, Haydn, Herz, Himmel, Hummel, Kalkbrenner, Köhler, Kreutzer, Kuhlau, Latour, Lauska, Leidesdorf, Prinz Louis, Marschner, Methfessel, Moscheles, Mozart, Müller, Onslow, Pixis, Pleyel, Reissiger, Riem, Ries, Rink, Aloys & Jaques Schmitt, Schneider, Steibelt, Wanhall, Weber, Wilms, Wölfl u. a. m.

Monatlich erscheinen zwei Hefte in gross Quer-Noten-Format, jedes drei Bogen stark, auf dem feinsten Velinpapier, zu dem höchst billigen Subscriptionspreis von 5 Silbergr. (4 Gr. Sächs., 18 Xr. Rhein.,

15 Xr. Conv. Geld) das Heft. — Prachtexemplare mit gepresstem Rande die Hälfte mehr; einzelne Hefte jeder Ausgabe aber das Doppelte. — Die Portraits, sauber in Stahl gestochen, und die Lebensbeschreibungen, ausführlich und interessant, werden den Heften unentgeltlich beigelegt, und sichern wir den ersten Subscribenten die besten Abdrücke zu. Somit erhält das Publikum hier in einem Hefte für 4 Groschen, was man sonst für Einen Thaler, in gleich reicher und zweckmässiger Auswahl, nicht zu liefern im Stande war.

 **Musiklehrer und Sammler erhalten auf 5 Exemplare ein 6s frei.**

**Das erste Heft enthält Gediegenes des unsterblichen Mozart.**

Den Hauptdebit obigen Werkes hat für Leipzig

**die TAUBERT'sche Buchhandlung,**  
neuer Neumarkt Nr. 15.

**Bekanntmachung.** Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich wie im vorigen Jahre dem Bleichen und Apretiren der getragenen Strohhüte unterziehe. Die mir zu Theil werdenden Aufträge versichere ich aufs Vollkommenste, Schnellste und Billigste auszuführen.  
G. A. Meißner, am Fleischerplatz Nr. 985, Herrn Färber Hohmanns Haus.

**Anzeige.** Da die in Vermehrung befindlichen Pflanzen der so schönen Aurikelsammlung in Herrn Jänisch Garten Nr. 786, von diesem Frühjahr an verkauft werden, so werden neue gedruckte Cataloge der sämtlichen Sammlung bei dasigem Gärtner ausgegeben.

**Verkauf.** Die Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgegeben von M. Zahn, ein vollständiges, zum Theil gebundnes, zum Theil noch ganz neues Exemplar, ingleichen die philologische Abtheilung des Rheinischen Museums, sind zu verkaufen in Nr. 1332, 3 Treppen.

**Verkauf.** Schöne gesunde Ananaspflanzen sind billig zu verkaufen, durch den Gärtner Heine auf der Quergasse in Nr. 1213.

### **Runkelrübensamen - Verkauf.**

Aufgefordert von mehreren Herren Dekonomen, reinen echten Saamen von der so einträglichen

**französischen in- und auswendig ganz weissen grossen Zucker-Runkelrübe,**

welche die Größe von  $\frac{1}{2}$  Fuß in gutem Boden erreicht, kommen zu lassen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich so eben die Erste Sendung davon erhalten habe, und verkaufe selbige, so wie nachstehende bereits bekannte ausgezeichnete Arten, zu billigst bemerkten Preisen:

Große franz. in- und auswendig ganz weisse Zucker-Runkelrübe, die Kanne à 6 Gr. d. Pfd. 12 Gr.	
• runde Würzburger, ganz echte gelbe . . . . .	à 5 . . . . . 10 .
• rotthe do. welche über die Erde wachsen . . . . .	à 5 . . . . . 10 .
• hiesige Land-Runkelrüben . . . . .	à 3 . . . . . 6 .
Burgunder-Rüben, kleine rotthe zum Salat. . . . .	à 5 . . . . . 10 .

G. F. Engler, Saamenhandlung, Petersstraße Nr. 29.

**Für Blumenfreunde.** R. C. Affourtit, Blumist aus Lisse bei Haarlem in Holland, macht hiermit bekannt, daß er in diesem Frühjahr wiederum eine bedeutende Anzahl auserlesener Zwiebeln, exotischer Gewächse, Rosen-, Pfirsich- und Apricosen-Bäume, Spar-

gelpflanzen und Gartensamereien anhero senden wird, welche in den nächsten 14 Tagen hier ein-  
treffen, und von dieser Zeit an bis zu Ende der Ostermesse in seinem Gewölbe in Barthels Hofe  
zu haben seyn werden. Das Verzeichniß davon kann schon von heute an bei Herren Gebrüder  
Erdei in Empfang genommen werden.

Anzeige. Gänseleber-Pastete, portionenweis, so auch Rindsmaul-Salat mit Kes-  
moladen-Sauce, einmarinirte Karpfen, Pökelfleisch und Sülze, ist zu haben bei Michael  
Büd, Kanstädter Steinweg Nr. 1003.

Verkauf. Verschiedene gutgehaltene Tische, worunter 2 Arbeitstischchen und  $\frac{1}{2}$  Dugend  
Rohrstühle, stehen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, am Barsußpfortchen Nr. 241,  
3 Treppen hoch.

Verkauf. In der Grimma'schen Gasse Nr. 5, eine Treppe hoch, steht 1 Sopha mit  
12 Stühlen, welche mit rothem Moiree überzogen, und mit Rosshaaren und Stahlfedern ge-  
polstert, so wie 1 Bücherschrank und einige andere Schränke, sämmtlich mit Glasthüren, zu  
verkaufen.

Verkauf. Eine gute Grensersche Flöte von schwarzem Ebenholz, mit silbernen Klappen,  
und eine ausgezeichnete Rüstung, welche mit der Binde aufgezoogen wird, alles beides im guten  
Stand, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Madame Grimm, unter den Colonnaden.

Verkauf. Schöne, fette Limburger Käse und schöne, süße gebackne Pflaumen von  
bester Qualität, sind fortwährend zu haben in der Grimma'schen Gasse Nr. 5, im Keller.  
J. E. Benndorf.

Gasthofs-Verkauf. Etliche Stunden von Leipzig ist ein frequenter Gasthof für  
3000 Thlr. zu verkaufen. Hierzu gehören 3 Dresdner Scheffel Feld,  $\frac{1}{2}$  Acker Garten, worin-  
nen Regelpfannen befindlich. Die Gebäude sind in ganz gutem Zustande und für 20 Pferde  
Stallung. Das Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173 in Leipzig.

### Ausverkauf von Steingutwaaren.

Da ich durch Veränderung meiner Lage mein bisher geführtes Geschäft aufgebe, so zeige  
ich ergebenst an, daß ich von heute an, um das Lager schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen  
verkaufe. Sollte Jemand gesonnen seyn, das ganze Geschäft zu übernehmen, so würde ich es zu  
noch billigeren Preisen herabsetzen. E. R. Schumann, Hainstraße Nr. 199.

### Patent-Gummi-Schuhe

sind so eben wieder in allen Größen angekommen bei Sellier & Comp.

Anerbieten. Ein sehr gebildeter militairischer Mann wünscht Knaben angesehener Fas-  
milien Unterricht im Exerzieren sowohl als auch in andern Schulkenntnissen zu ertheilen. Hierauf  
Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen bei Herrn Freygang im Essigkrüge auf der Ni-  
colaisstraße gefälligst abzugeben.

Gesucht wird von einem auswärtigen Banquier-Hause ein Lehrling, mit den nöthigen  
Schulkenntnissen versehen und von rechtlicher anständiger Familie, der wo möglich gleich an-  
treten kann. — Nähere Nachricht wird Herr Georg Raret, im Reichelschen Garten, zu  
ertheilen die Güte haben.

Gesucht wird ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, der Lust hat, unter annehmlchen  
Bedingungen das Vergolder und Lackirer-Metier zu lernen; das Nähere zu erfahren bei Heinrich  
Müller, Vergolder, Roßplatz, in der königl. Posthalterei.

Gesucht wird zu Ostern d. J. ein reinliches, freundliches, ordnungsliebendes Dienst-

mädchen, welches in der Küche als auch im Häuslichen nicht ganz unerfahren seyn darf. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

**Dienstgesuch.** Ein ordnungsliebendes, arbeitsames und zur Zeit noch in Diensten stehendes Mädchen sucht zu Ostern als Köchin oder Jungemagd ein Unterkommen. Näheres in der Burgstraße Nr. 146, 4 Treppen.

**Gesucht** wird für nächste Ostern von ein Paar stillen Leuten ohne Kinder ein Logis von 2 Stuben mit Alkoven oder Kammern nebst Küche und anderm Zubehör, im Preis von 40 bis 50 Thlr., in der Nähe des ehemaligen Kanstädter Thores, in oder außer der Stadt. Desfallige mit A. bezeichnete Anzeigen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Zu miethen** gesucht wird billig ein kleines Gärtchen, entweder in einem öffentlichen oder Privatgarten; wer eins abzulassen hat, melde es beim Hausmann in Nr. 71.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube mit allem Nöthigen versehen, in einem hellen Hofe 1 Treppe hoch, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen. Das Nähere bei Madame Grimm, unter den Pauliner Colonnaden.

**Vermiethung.** In der Katharinenstraße ist ein verschlossener Hausstand von Ostern an zu vermietthen. Das Nähere auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1183 parterre zu erfahren.

**Vermiethung.** In einer angenehmen Lage der Stadt ist von Ostern d. J. an eine Stube nebst Alkoven, vorn heraus 2 Treppen hoch, an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermietthen; wo? erfährt man in Nr. 393, 1 Treppe hoch.

**Vermiethung.** Zu Ostern ist ein Logis, von Stube, Alkoven, Kammer, nebst Zubehör, 1 Treppe hoch vorne heraus, am Rosenthaler Thore zu vermietthen. Das Nähere beim Eigenthümer in Nr. 1341.

**Vermiethung.** Ein schöner großer Garten mit vielen Obstbäumen ist ganz oder getheilt sofort zu vermietthen und das Nähere hierüber bei Herrn Büttner Nr. 831 zu erfahren.

**Vermiethung.** Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzraum, die erste Etage eines Hauses in angenehmer gesunden Gegend der Stadt, ist von Ostern an zu vermietthen, durch G. G. Stoll, im Barsfußgäßchen Nr. 181.

**Vermiethung.** Eine sehr angenehme Sommerwohnung ist zu vermietthen in Reudnitz. Zu erfragen bei dem Richter Voigt, wohnhaft neben dem ehemaligen Betterschen Gute.

**Vermiethung.** Ein Quartier auf der Johannisgasse, 1 Treppe hoch, von 2 Stuben, 2 Kammern, verschlossenem Vorsaale, Küche, Speisekammer, Bodenkammer und Kellerabtheilung u. mit doppelter Aussicht auf Gärten, ist von Ostern d. J. an zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Hilliger in der Hainstraße Nr. 201, 4 Treppen hoch.

**Zu vermietthen** ist zu Ostern d. J., an ein oder zwei solide Herren, in einer 2ten Haus- etage, unweit des Hofplatzes, eine geräumige und freundliche Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, worüber der Hausmann in Nr. 1388 auf der Holzgasse mehrere Nachricht erteilt.

**Zu vermietthen** ist am Markte eine Bude außer den Messen für 14 Thlr., welche sogleich übernommen werden kann; das Nähere durch G. G. Stoll, im Barsfußgäßchen Nr. 181.

**Ergebenste Einladung.** Morgen, als den 13ten März, zu einem Schweinsködchelchenschmaus nebst andern Speisen, ladet seine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst ein Friedrich August Hesse, Klostergasse.

**Einladung.** Sonnabend, den 13. März, halte ich einen Schweinsknöchelchen-Schmaus, nebst andern warmen Speisen, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde hiermit ganz ergebenst einlade.

A. Sorge.

**Verloren** wurde Mittwoch Abend auf dem Wege von der Fleischergasse, Hainstraße, Borfußgäßchen und Petersstraße bis ins Hotel de Russie, ein seidenes Taschentuch G. B. gezeichnet. Man bittet, es gegen eine angemessene Belohnung Fleischergasse Nr. 242 abzugeben.

**Anfrage.** Verfertigt ein hiesiger Böttchermeister wohl Haushaltungs- u. Waschmaschinen, so wie sie bei dem Böttchermeister Bild in Nürnberg zu haben, und in Forrieps Journal: Neues und Nutzbares aus dem Gebiete der Haus- und Landwirthschaft, VI. Band, Nr. 15. Seite 236. beschrieben sind? Wäre es nicht der Fall, so lohnte es wohl die Mühe, daß einer der hiesigen Herren Böttcher sich ein Modell derselben von Nürnberg kommen ließe.

**Anfrage.** Freund C. F. N...e, hast Du den Brief von einem wohlmeinenden Freund erhalten? so beherzige ihn, denn Du bist — und wirst getäuscht.

F. R.

\* \* \* Mehrere auswärtige Musikfreunde bitten eine verehrte hochlöbliche Theater-Direktion um die Aufführung der Oper: die Stumme von Portici, zum Freitag den 19. März.

**Thorzettel vom 11. März.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Die Dessauer Post	4
Gestern Abend.		Die Braunschweiger Post	7
Fr. v. Bundlab, königl. schwedischer General-Consul, aus Stockholm, von Dresden, im Hotel de Baviere		Fr. Kfm. Brauer, v. Altenburg, im blauen Roß.	
Fr. Kfm. Pflug, von hier, v. Frankfurt a. d. Ober zurück	7	Fr. Kfm. Plump, v. Bremen, im Hot. de Core.	
		<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
		Gestern Abend.	
<b>Vormittag.</b>		Fr. Kfm. Scholler, v. Düren, im Hotel de Saxe	11
Die Breslauer fahrende Post	10	Die Casler fahrende Post	12
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Fr. D. Grussus, von hier, u. Fr. Fabrik. Hildebrand, von Zeitz, pass. durch	8		
Frn. Kfl. Morgenstern, Ischek, Illers u. Spangenberg, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück	5	<b>Vormittag.</b>	
		Fr. Handl. Commis Wahl, v. Paris, pass. durch	6
<b>Nachmittag.</b>		Der Frankfurter Post-Packwagen	6
Fr. Fabrik. Biedermann, v. Kaubegast, in Nr. 616	10		
Fr. Audit. Schmidt, v. Lorgau, in St. Berlin.	1	<b>Nachmittag.</b>	
		Fr. Buchhändler Brüggenmann, v. Halberstadt, u. Fr. Inspector Brüggenmann, a. Magdeburg, v. Raumburg, in St. Hamburg	2
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Fr. Weinhändler Aldhäuser, von Marktbreit, im blauen Hecht	2
Gestern Abend.		Die Frankfurter reitende Post	3
Frn. Kfl. Gebrüder Krause, a. Plauen, v. Frankfurt a. d. D., im gr. Schilde	5	Frn. Gebr. Becker, Dekonomen, v. Kirchscheldungen, in der Laute.	
Frn. Kfl. Herony u. Hopfeld, von Magdeburg und Weidenhausen, im Hotel de Russie u. Adler	6	<b>Peters Thor.</b>	<b>U.</b>
Auf der Berliner Eilpost: Frn. Kfl. Schubert, Gebauer u. Ulrich, von hier, v. Berlin zurück, Frn. Kfl. Kaufmann u. Gebr. Wolff, v. Berlin, pass. durch, Frn. Kfl. Collin, Anna, Bär u. Wolff, v. Berlin, bei Strauß im Bock, bei Bachmann in Kraßs Hofe und in Stadt Berlin, Frn. Kfl. Lannenbaum u. Primareß, von hier, von Berlin zurück, Fr. Kfm. Dreithaupt, a. Merseburg, von Berlin, im Hotel de Saxe	10	Gestern Abend.	
		Fr. Weinhändler Schmidt, v. Bennishausen, in der St. Hamburg	6
<b>Vormittag.</b>			
Die Hamburger Eilpost	4	<b>Vormittag.</b>	
		Fr. Lieuten. v. Minkwig, v. Pegau, pass. durch	3
		<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
		<b>Vormittag.</b>	
		Die Freiburger fahrende Post	8
		Auf der Nürnberger Eilpost: Fr. Kfm. Moser, v. Nürnberg, pass. durch	10
		<b>Nachmittag.</b>	
		Fr. Kfm. Kumpshoffer, von Prag, in der großen Funkenburg	3